

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.  
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 113.

Donnerstag den 17. Juli 1884.

45. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Gemeindebehörden.

Zur Hinblid auf den Ausbruch der asiatischen Cholera im südlichen Frankreich hat das K. Ministerium des Innern mit Erlass vom 12. dts. Mts. (Ministerial-Amtsblatt S. 295) mehrfache Vorsichtsmaßregeln angeordnet, deren Durchführung in der Hauptsache den Gemeindebehörden obliegt. Hierbei kommen zunächst die in den Ziffern 2 und 4 jenes Erlasses bezeichneten in Betracht, und werden nun die Gemeindebehörden zu ihrem alsbaldigen Vollzug und zur Anzeige des Geschehenen binnen 3 Wochen aufgefordert.  
K. Oberamt. K. Oberamts-Physikat.  
Ghm. Pfeilsticker.

Den Herren Lehrern des hinteren Conferenz-Bezirks zur Mittheilung, daß am Donnerstag, den 24. Juli eine Schul-Conferenz in Buoch abgehalten werden wird.

Anfang um 9 Uhr.

Winnenden, den 14. Juli 1884.

Conferenz-Direktor:  
Diac. Lang.

Waiblingen.

## Eichenstammholz-Verkauf.

Am

Dienstag den 22. Juli d. Js.

werden in den hiesigen Stadtwaldungen folgende Eichen verkauft:

26 Eichenstämme 3—9 m lang,

40—81 cm dick,

13 Schäl-Eichen 3—9 m lang,

18—55 cm dick.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß man sich Morgens 8 Uhr bei der sog. Kreuzeiche an der Straße nach Buoch versammelt.

Den 12. Juli 1884.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 19. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

kommt auf dem hiesigen Rathhause das in der Verlassenschaftsmasse des  
† Christian Lanher, gew. Bäckers und Wirths dahier  
vorhandene Gebäude Nr. 561.

1 Nr 41 M. Ein 2stod. Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung, gewölbtstem Keller, Schweinstall und Hofraum im alten Graben mit

1 Nr 46 M. Gemüsegarten dabei  
waisengerichtl. angeschlagen zu 10,000 M.

im 2. öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 14. Juli 1884.

K. Amtsnotariat Winnenden:  
Aff. Röder.

Redaction.

## Auktion.

In der Behausung des Johannes Dannerhauer zum Adler wird am  
Donnerstag, den 17. Juli

Vormittags 8 Uhr

eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorlomme:

Beit und Bettgewand, 2 Bettrosche, Küchengeschirr durch alle Rubriken, 2 geschliffene Bettladen, 8 gewöhnliche Bettladen, 6 Kleider- und Weißzeugkästen, 2 runde Tische, 8 gewöhnliche Tische, Wirthschaftstafeln, 6 gepolsterte Sessel, 24 Stühle, 4 Kommode, eine Spieluhr, eine Mostpresse mit Obstmühle, Futterschneidmaschine, Puhmühle, Wagen, Egge, Wirthschaftsschild, 12 Hühner, Schmiedhandwerkzeug,

ein gutes Pferd,

allgemeiner Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.



Rechnungen

in jedem Format liefert schnell und billig.

C. F. Buck.

Waiblingen.

## Fleisch-Preise

bei Gottlob Höder.

Rindfleisch . . . 50 Pfg.

Kalbfleisch . . . 50 Pfg.

Schweinefleisch . . . 50 Pfg.

Schmalz . . . 70 Pfg.

Ein Rinds-Mädchen wird bis Jacobi gesucht bei Obigem.

Waiblingen.

## 2000 Mark

sucht sogleich.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine bereits noch neue

## Obst-Mühle

sammt

## Mostpresse

hat zu verkaufen

J. Werner, Baugesellschaft.

Kleinheppach.

Für ein 17 Jahre altes armes

## Mädchen

wird bei einer geordneten Familie ein Dienst gesucht; es wird mehr auf ordentliche Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen bei dem Unterzeichneten.

Den 15. Juli 1884.

Schultheiß Reinhard.

Segnach.

Es ist eine

## Mostpresse

sammt Wähltrug und Stein zu verkaufen.

Joh. Buscher.

## Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Buck.

# Enderbach. Gasthaus-, Güter- und Fahrniß- Verkauf.

Das rühmlichst bekannte

Gasthaus zum Lamm in Enderbach,



angeschlagen zu 16 000 Mk., angekauft  
um 10 000 Mk., kommt mit den vor-  
handenen Gütern am nächsten

Dienstag, den 22. ds. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause zum 2. und letzten  
Verkauf und anschließend hieran wird

Vormittags 11 Uhr

mit der

## Versteigerung der massenhaft vor- handenen Fahrniß

begonnen und an diesem Tage zum Verkauf gebracht:



1 goldene Uhr, viele silberne Gß- &  
Kaffe-Löffel, Manns-Kleider, viele  
Betten und Bettgewand,  
sodann

je von Vormittags 9 Uhr an

am Mittwoch, den 23. Juli

Leinwand und Küchengeräth,

am Donnerstag den 24.

Küchengeräth, Schreinwerk, ca. 200 Eimer  
haltende Fässer und sonstiges Bandgeschirr

am Freitag den 25.

allerlei Hausrath, Fuhr-Geschirr,  
2 Pferde, 1 Schwein, mehrere

Hühner, allerlei Vorräthe, 1 Metzger-  
handwerkszeug.

Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Den 15. Juli 1884.

R. Amtsnotariat Großheppach:

Muffer.

### Telegramme.

\* Wien, 15. Juli. Der Anarchist Kammerer legte ein Ge-  
ständniß dahin ab, daß er in Gesellschaft Stellmachers den Raub-  
mord an Elfert und die Raubattentate in Straßburg und Stutt-  
gart ausführte und selbst den Polizeikommissar Hubel ermordete.  
— Es verlautet, die Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm,  
welcher soeben in Gastein eingetroffen ist, und unserem Kaiser  
werde dort am 5. August stattfinden.

\* Paris, 15. Juli. Der Tumult vor dem „Hotel Continental“  
(wo gewöhnlich die Festlichkeiten der deutschen Kolonie stattfinden),  
konnte auch nach der Wegnahme der deutschen Fahnen durch den  
Hotelbesitzer nicht gestillt werden. Es kam zu einem Angriff gegen  
das Hotel und zur Anrichtung eines Schadens von 6000 Fr.  
Bei den Demonstrationen vor der Statue Straßburgs auf der  
Place de Concorde glaubte die Menge zwei höhnende Deutsche zu  
erkennen. Die Bedrohten retteten sich ohne Schaden in das Ma-  
rineministerium vor den Verfolgern.

\* Paris, 15. Juli. Seit gestern Abend in Marseille 35,  
in Toulon 13 Choleraopfer.

\* Marseille, 15. Juli. Von gestern Früh bis Abends  
sind 29 Personen an der Cholera gestorben.

\* London, 15. Juli. Der amerikanische Konsul in London  
theilt mit, daß er allen Schiffen, welche von London und Liverpool  
nach den Ver. Staaten abfahren, ein reines Patent verweigern

werde, wenn dasselbe nicht durch die beim Consulat angestellten  
Sanitätsbeamten bestätigt ist.

\* London, 15. Juli. Das „Bureau Reuter“ meldet aus  
Athen: Der hiesige englische Resident begab sich mit zwei Kanonen-  
booten nach Berbera, um diesen Hafen für England in Besitz  
zu nehmen.

### Württemberg.

\* Waiblingen, 15. Juli. Der neue Herren-Bade-  
platz ist nunmehr eröffnet und heute feierlich eingeweiht worden.  
Sind auch die Einrichtungen einfacher Art und noch nicht ganz  
fertig, so ist doch ein vielversprechender Anfang gemacht. Die  
Herren, die sich der Sache angenommen, und die bürgerlichen  
Kollegien, welche den Platz überlassen haben, verdienen allen Dank.  
Der Platz ist wohl der einzig geeignete: 400 Schritte oberhalb  
der äußeren Kirche und an einer Stelle der Rems, wo sie wenig-  
stens am linken Ufer auf und ab und bis gegen die Mitte auch  
von einem Nichtschwimmer ohne Gefahr betreten werden kann.  
Wenn der Remsgrund durch Einwerfen von Kies bequemer gemacht,  
vielleicht auch ein versenkter Floss angebracht wird, so bleibt nichts  
mehr zu wünschen. Vielleicht ließe sich auch noch vom rechten  
Ufer her ein Zugang herstellen. Jedenfalls ist zu hoffen, daß für  
diesen Badeplatz künftig durch Zusammenwirken aller derer, die sich  
dafür interessieren, so viel als möglich geschehen wird (wo bleibt  
denn der Verschönerungsverein?) und daß auch die übrige Be-  
völkerung der Einrichtung Schonung und Schutz angedeihen lasse.

Waiblingen.

### Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches Liebe  
zu Kindern hat, findet sogleich eine Stelle.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Letzten Dienstag ist auf der Straße von  
Fellbach bis Waiblingen eine

### Wagenkette gefunden

worden. Der rechtmäßige Eigentümer  
kann dieselbe abholen bei

Wilhelm Pfaffenbrey.

Ein

### Penscher-Hund



ist zugelaufen. Der Eigen-  
thümer kann denselben gegen Einrückungs-  
gebühr und Fütterungskosten abholen bei  
Ackerle, zum Ochsen  
in Großheppach.

Waiblingen.

2 größere

### Scheunenplätze

hat zu vermieten.

Wittwe Buhl.

Korb.

Einen 1 1/2 Jahre alten

### Rattenfänger



nebst vier sieben Wochen  
alten Jungen hat zu ver-  
kaufen.

Daniel Felger.

Waiblingen.

8 Eimer

### guten Most

hat zu verkaufen

Karl Durchlaub  
zur Sonne.

Ich versende franko nach jeder Post-  
station des Deutschen Reiches gegen Post-  
nachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen  
Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten  
alten Nord-

### Kornbrannt- wein

für Mark 4.  
Kornbranntwein-Brennerei  
von Robert Bodemüller,  
Hasselfelde bei Nordhausen.

Bei der gegenwärtig herrschenden außerordentlichen Hitze ist es für Viele ein Bedürfnis, in den kühlen Fluthen eines Stromes oder Baches den ermatteten Körper zu erfrischen. Dabei hat der Schwimmer den Vorzug, daß er ohne Gefahr, falls er nicht etwa an Krampfadern oder einem Herzfehler leidet, sich dem Wasser übergeben kann, während der Nichtschwimmer auf die in der Regel abgesteckte Wasserfläche der Baderplätze angewiesen ist. Viele halten aber den abgesteckten Raum zu eng zur Erfrischung und glauben guten Muthes „ein bißchen weiter in das Wasser gehen zu können.“ Wie verhängnißvoll dies werden kann, zeigt eine Reihe von Unglücksfällen, die von allen Seiten gemeldet werden. Innerhalb der letzten Tage sind hier, bei Offenbach, Hanau, Mainz, Castel, Grünstadt, Pfaffenwinkel, Rhein-Dürkheim, Groß-Nohrheim und anderen Orten 12 Menschen beim Baden ertrunken. Es ist das nur ein kleiner Rayon, in dem dieser und jener Fall gewiß noch nicht einmal zur öffentlichen Kenntniß gelangt ist. Die Zahl Derer aber, welche sich durch ihre Unvorsichtigkeit beim Baden Krankheiten zuziehen, indem sie zu heiß ins Wasser gehen oder zu lange darin verweilen, ist ohne Zweifel eine noch viel erheblichere, und es wäre wirklich zweckmäßig, wenn in unseren Badeanstalten auf einer Tafel die folgenden warnenden Worte angebracht würden, wie dies von einem unserer Leser vorgeschlagen wird. Diese Worte lauten:

Das Herz sei ruhig und warm die Haut,  
Der badend sich frischem Wasser vertraut.  
Die bei vollem Magen baden,  
Wagen sich in großen Schaden.  
Im Kaltbad nur fünfzehn Minuten geblieben  
Und sofort die fröstelnde Haut gelieben.  
Nenn' schweißstriebsend nicht zum Baden!  
Lebenslang kannst Du Dir Schaden.

Der Titel „Regierungsbauführer“ wurde dem Bauführer August Jordan von Winterbach, O. A. Schorndorf, der Titel „Regierungsbaumeister“ dem Baumeister Georg Schmid von Stetten, O. A. Cannstatt, verliehen.

Stuttgart, 14. Juli. Heute früh hat sich der ledige Schriftsetzer Adolf Sch. aus Hessen in einem Seitenweg der Neckarstraße gegen die K. Anlagen, erschossen; sein Leichnam wurde ins Bürgerhospital verbracht. Das Motiv ist unbekannt.

Stuttgart, 15. Juli. Ueber den gestrigen Besuch des Kaisers in Friedrichshafen wird gemeldet: Der Kaiser war von der badischen großherzoglichen Familie begleitet; das württembergische Königspaar empfing den Kaiser im Schloßgarten; die Herzoginnen Elsa und Olga überreichten dem Kaiser beim Verlassen des Schiffes Kornblumen; der Aufenthalt im Schlosse dauerte über eine Stunde.

\* Großheppach, 15. Juli. Die Trauben haben jetzt, Dank der ausgezeichneten Witterung verblüht und zeigen einen ziemlich reichen Ansat von Beeren. Die durch die vorhergehende kühle und regnerische Witterung unter unserer Weinbautreibenden Bevölkerung hervorgerufenen Besorgnisse haben wieder einer freudigeren Hoffnung auf ein gutes Weinjahr Platz gemacht. Ein entsprechender Herbst wäre dem Weingärtner von Herzen zu gönnen.

Cannstatt, 11. Juli. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung beider bürgerl. Kollegien wurde beschlossen, eine Kommission zu ernennen, welche in nächster Zeit sämtliche Winkel, Abtritte, Dohlen u. s. w. zu visitiren haben, um in sanitärer Hinsicht Entsprechendes anzuordnen. — Betreffs der Einführung des Krankentassengesetzes für Arbeiter wurde beschlossen, vorerst von Errichtung einer Gemeindefrankenkasse abzusehen, ebenso von der Vereinigung mit den übrigen Gemeinden des Bezirks, dagegen eine sämtliche Berufszweige umfassende Ortskrankenkasse zu errichten, welche in 5 Lohnkategorien eingetheilt werden soll. Der ortsübliche Taglohn gewöhnlicher Handarbeiter wird auf 2 M. für männliche und 1 M. 20 Pf. für weibliche Arbeiter festgesetzt.

Mekingen, 14. Juli. Gestern ertrank in Mittelstadt ein Familienvater von Eningen beim Baden. Vom Welzheimer Wald, 13. Juli. Eine allgemein geachtete Familie in Kaisersbach erhielt letzten Samstag die traurige Nachricht, daß der 22 Jahre alte Sohn, welcher in der letzten Zeit als Bäckergehilfe in Offenbach arbeitete, beim Baden im Main ertrunken sei. Die Leiche wurde bei Frankfurt gelandet und ist in Sachsenhausen zur Erde bestattet.

In Stimpsach entlud sich am 10. Juli ein schweres Gewitter. Raun hatte der Bauer J. Moser seine Scheuer verlassen, so fuhr ein Blitzstrahl hernieder und im Nu stand die Scheuer in Flammen; sie brannte bis auf den Grund nieder und nur mit harter Mühe gelang es, das Wohnhaus zu retten.

In Gmünd gingen einem Landmann 510 M. verloren. Dieselben wurden von einem jungen Menschen gefunden und der Polizei überliefert, so daß der Bauer alsbald aus seiner Angst und Sorge befreit war.

Ein Bauernknecht von Jagstheim, der mit einem schwer beladenen Holzwagen bei drückender Schwüle heimwärts fuhr, setzte sich auf die Deichsel und schlief ein; er fiel unterwegs herunter, kam unter die Räder, es wurde ihm ein Arm abgefahren und die Brust eingedrückt. Der Knecht lebt noch, wird aber nicht mehr aufkommen.

Ans Dehringer Oberamt wurde laut „F. B.“ ein in Eckartsweiler wegen Bettels verhafteter Stromer eingeliefert, der im Besitze von baaren 323 M. 80 Pf. war.

Ein zwei Jahre altes Kind, welches ohne Aufsicht das Eisenbahngelände zwischen Ulm und Eisingen betreten hatte, wurde von der Lokomotive des Zugs 34 erfaßt und lebensgefährlich verletzt.

Am 10. d. Nachmittags schlug der Blitz in dem benachbarten badischen Städtchen Gochsheim, Amts Bretten, während eines heftigen Gewitters in ein Haus ein. Es entstand hiedurch eine Feuersbrunst, durch die, wie das „N. L.“ hört, 3 Wohnhäuser und 3 Scheuern eingäschert wurden.

Am 12. Juli Nachts wurde in Ebingen der Fuhrhalter B., ein sehr rechtschaffener Mann, verhaftet. Es waren demselben zur Beförderung nach Rottweil Kisten mit der Deklaration „Schuhwaaren“ übergeben worden von einem unbekanntem Fremden. Nun sollen aber diese Kisten, die mit der Deklaration „Seife und Lichter“ dorthin gekommen waren und weiter nach Baden-Baden und nach Leipzig versandt wurden, wie sich bei einer vorgenommenen Untersuchung ergeben habe, sozialdemokratische Flugschriften enthalten.

Hall, 14. Juli. Am 21. und 22. Juli wird unter dem Vorsitz von Bierbrauereibesitzer Wulle in Stuttgart der 4. württ. Brauertag hier gehalten werden. Die Verhandlungen beginnen am 21. nach Eintreffen der Vormittagszüge im Gasthof zum Ritter, woselbst auch das gemeinschaftliche Mahl eingenommen wird. Der Abend wird den Theilnehmern ein Bankett bringen, zu welchem auch die Einwohner Halls freundlichst eingeladen werden. Am 22. werden die Sehenswürdigkeiten Halls und Umgegend (Wilhelmsglück) besichtigt werden.

Ulm, 13. Juli. Das Feldart.-Regiment Nr. 13 ist heute von den Schießübungen in Griesheim bei Darmstadt zurückgekehrt. Heidenheim, 14. Juli. Die große Hitze gestern hat auch hier ihr Opfer gefordert. Ein 76jähriger rüstiger Mann, ein vermöglicher Bauer von Mergelstetten, entfernte sich gestern Abend um 9 Uhr von hier, um nach Hause zu gehen. Außerhalb der Stadt fand man ihn heute todt im Straßengraben. Obwohl er eine Kopfwunde, wohl vom Fall hatte, ist eine rucklose That ausgeschlossen. Die Uhr und eine Baarschaft von 139 Mark fand man in den Taschen des Entseelten noch vor.

### Deutsches Reich.

Rosenheim, 15. Juli. Der Kaiser ist heute früh um 9 Uhr im besten Wohlsein nach Gastein abgereist.

Potsdam, 14. Juli. Prinzessin Wilhelm wurde heute 2 3/4 Uhr Nachmittags von einem Prinzen glücklich entbunden.

Breslau, 11. Juli. Der „Breslauer Zeitung“ wird aus Mährisch-Strau gemeldet, daß die drei der Nordbahn gehörigen Kohlengruben Wilhelm, Hermengild und Jakobshacht den Betrieb eingestellt haben, weil die beiden ersten Gruben in Brand gerathen sind. Bei dem Versuche, das Feuer zu löschen, sollen 2 Ingenieure ums Leben gekommen sein. Die Kommission der Nordbahn beschloß, die Hermengild und die Wilhelmgrube ein Jahr unter Wasser zu setzen.

Die Zahl der am 1. Juli cr. in Preußen vorhandenen Gerichtsaffessoren betrug 928. Damit ist die höchste Ziffer seit einer langen Reihe von Jahren erreicht. Die Zunahme im letzten halben Jahr betrug gerade 100.

Den 43 glücklich geretteten Bergleuten der Deutschlandgrube sind, wie die „Bresl. Ztg.“ mittheilt, von unbekannter Hand 43 Tabakspfeifen dediziert worden, worüber sich die Beschlten außerordentlich gefreut haben. Die Pfeifen wurden unter großem Jubel von dem Lazaretharzt Herrn Dr. Wagner verlost.

Eine Dame, welche ungenannt zu bleiben wünscht, hat der Universität Heidelberg ein Kapital von 100 000 Mark angeboten, wenn Frauen das Studium wieder gestattet wird. Trotzdem hat der akademische Senat sich ablehnend ausgesprochen.

### Frankreich.

Paris, 14. Juli. Bei prachtvollem und nicht zu heißem Wetter nimmt das Nationalfest einen glänzenden Verlauf. Die Revue der Schut-Bataillone (20,000 Knaben) fand von 9 bis 10 Uhr vor dem „Hotel de ville“ statt. Außer dem Minister des Unterrichts, einigen radikalen Deputirten und Gemeinderäthen und den Maires war die offizielle Welt nur spärlich vertreten. Gleichzeitig fanden Truppen-Revueen auf der Place de Concorde und der Place de Nation statt. Die Exercitien der Knaben erregten lebhaften Beifall. Die gefürchteten Fälle der Ueberanstrengung sind nicht eingetreten, da um 10 Uhr alle Kinder entlassen wurden.

Paris, 14. Juli. Nach einem Telegramm der „Havas“ verlief die Feier des Nationalfestes wie in den Vorjahren. Den Truppenrevuen und der Revue der Schülerbataillone auf dem Stadthausplatze wohnte eine zahlreiche Volksmenge bei. Vor dem Hotel Continental wurde die Feier gegen Mittag durch einen Zwischenfall gestört. Mehrere Schüler des Collegs gewahrten eine deutsche Fahne und forderten durch Rufen und Schreien zum Zurückziehen derselben auf. Hinzukommende Gaminis zerissen die Fahne und schlugen die Fensterscheiben an der Eingangsthüre zum Hotel Rue Castiglione ein. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer.

Paris, 14. Juli. Von gestern früh bis Abends sind in Toulon 8, in Marseille 32 Personen an der Cholera gestorben. — Aus Marseille erhält der „Temps“ folgende Mittheilung über eine Besprechung, welche Dr. Koch am Donnerstag Nachmittag in einem der oberen Säle des Krankenhauses mit einer großen Anzahl von Ärzten und Studierenden der Heilkunde gepflogen hat. Zunächst wurden auf verschiedenen Tischen Cholera-Bacillen, theils aus Indien, theils aus Toulon, durch das Mikroskop besichtigt. Die Frage, ob er jemals Bacillen im Blut vorgefunden habe, wurde durch Dr. Koch verneint. Bezüglich der Form habe er festgestellt, daß die Cholera-Bacillen nur halb so lang seien als die bei Typhuskranken gefundenen, die auch länglicher seien. Dr. Villars stellte die Frage, ob sich auch in den Leichen von ganz plötzlich Gestorbenen Bacillen vorgefunden hätten. Koch erwiderte bejahend und bemerkte, daß ihm keine Krankheit bekannt sei, welche so scharf sich kennzeichnende Mitroben aufweise, als die Cholera. Koch verneint, daß die Cholera-Bacillen zum Thierreich gehörten; sie pflanzen sich durch Theilung fort; Lebensbedingung ist für sie eine alkalische Flüssigkeit; durch Säuren, mit größerer Sicherheit aber durch Trockenheit, können sie vernichtet werden. Drei Stunden Trockenheit sind genügend, um dieselben in dem Auswurf der Kranken zu ertöden. Den Eingang in den menschlichen Körper finden sie durch den Mund, die Verdauungswerkzeuge und die Eingeweide. In der freien Luft wird der Bacillus zu Staub und wüthet, in diesem Zustande eingeathmet, ohne Gefahr in die Lunge eindringen. In den Eingeweiden dagegen vermehrt er sich rasch. Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, Metozas, erludigte sich hierauf nach den zu empfehlenden Schutzmitteln. Dr. Koch erklärte, der Giftkeim der Cholera werde durch Wasser fortgepflanzt, da letzteres das Lebenselement des Bacillus sei. Die größte Gefahr entstehe demnach, wenn Stoffe, welche Bacillen enthalten, in Wasser gebracht werden. So können durch das Waschen von Bekleidungsgegenständen, von Gemüse u. d. Bacillen übertragen werden. Eine Hauptvorichtsmaßregel ist also der ausschließliche Genuß gelochter Nahrungsmittel. Bezüglich der Behandlung von Cholera-kranken empfiehlt Dr. Koch für den Anfang Opium; dieses dürfe man jedoch nicht mehr anwenden, sobald die Fieberkälte eingetreten sei. Dann sei ein erregendes Mittel nöthig; ein solches für diesen Fall sei ihm jedoch nicht bekannt. Chlorzink, schwefelhaftes Eisen, auch Quecksilbersalze scheinen wirkungslos. Ferner erklärt er sich entschieden gegen das in Marseille und anderswo befolgte Verfahren des Besprengens der Straßen, welches ihm sogar gefährlich erscheint. Befragt über die Schutzmittel, die er im Umgang mit den Cholera-kranken für seine Person anwende, erwiderte Dr. Koch, er wäsche sich einfach die Hände in der sogen. van Smeten'schen Lösung, die ein Tausendstel Quecksilberchlorid enthält; ferner geniesse er nur gelochte Speisen, trinke nur Wasser, das vorher gelocht worden sei. Dr. Koch bestreitet, daß die Cholera bei uns von selbst entstehe; immer stamme sie, gleichviel durch welches Mittel übertragen, aus Indien; außerhalb eines menschlichen Körpers aber könne der Bacillus nicht länger als fünf Wochen leben. Im Laufe der Unterredung bemerkt Dr. Koch noch, daß er die Bacillen in Chlorzink gezüchtet habe; dieses Salz sei demnach als Schutzmittel wirkungslos.

### Afrika.

Alexandrien, 14. Juli. Nach einer „Neuermeldung“ sind heute hier drei Choleraerkrankungsfälle vorgekommen; einer davon verlief tödtlich.

Alexandrien, 14. Juli. Nach einer weiteren „Neuermeldung“ fand nur eine Erkrankung an Cholera und zwar an sporadischer Cholera, aber kein Todesfall statt.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 12. Juli. (Landgericht.) Wegen Verleitung zum Meineid stand gestern Abend 5 Uhr der 60jährige Viehhändler Jakob Regensburger von Göttingen vor Gericht. Er ist der Vater des vor 6 Wochen wegen Betrugs im Viehhandel bestrafte Julius Regensburger, der 4 Monate Gefängniß erhielt. Um dessen Bestrafung zu hintertreiben, hatte der Vater einige Zeugen gebeten, sie sollten vor Gericht sagen, daß sie sich der Sache nicht mehr erinnerten. Namentlich der Käufer der Kuh, Todtengräber Findeisen in Blochingen, bei dem dieser betrogen

wurde, sollte so aussagen, derselbe verrieth aber das Anfinnen, so daß nun der alte Regensburger in Untersuchungshaft genommen wurde. Dieser leugnet fest, aber ihm stehen eine Anzahl Zeugen gegenüber, wogegen nicht zu verkennen ist, daß der Hauptzeuge Findeisen in den früheren Verhandlungen auch nicht gleich die volle Wahrheit gesagt hat und von einem andern Prozesse her auch ein gewisser Zweifel an seiner Wahrheitsliebe möglich ist. Zu Gunsten des Angeklagten spricht sich Rabbiner Dr. Herz von Göttingen aus, der den Angeklagten seit 39 Jahren kennt, und denselben als kirchlich gesinnt, streng religiös, mildthätig gegen Juden und Christen schildert, dem er das Verbrechen nicht zutrauen könne. Dem gegenüber muß der Herr Rabbiner anerkennen, daß es in der jüdischen Literatur Stellen gibt, welche den Meineid Andersgläubigen gegenüber für erlaubt halten, er verwahrt sich aber dagegen, als ob das die Lehre des jüdischen Glaubens sei. Diese Stellen seien vor Jahrhunderten als Privatmeinungen in den Talmud gekommen und längst wieder daraus verbannt, von der Gegenwart als durchaus falsch bezeichnet. Staatsanwalt Degen nimmt an, daß der Rabbiner, so gut er den Angeklagten zu kennen glaube, doch dessen Herz und Nieren nicht durchschaut habe und seinen Handel und Wandel auf Reisen nicht kenne. Man nehme auch nicht an, daß R. das Verbrechen aus Gewinnsucht beging, sondern aus Liebe zu seinem Sohne, den er vor der Strafe retten wollte. Deshalb beantrage die Staatsanwaltschaft nur das Strafminimum von 1 Jahr Zuchthaus. Rechtsanwalt Dr. Schmal plaidirte auf Freisprechung, da der Hauptzeuge nicht glaubwürdig sei und das Vergehen, trotzdem manches dunkel blieb, doch nicht als erwiesen angenommen werden könne. Das Urtheil lautet: 1 Jahr Zuchthausstrafe und Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Stuttgart, 14. Juli. (Landgericht.) Am Samstag verurtheilte die Strafkammer die 16jährige Rath. Schöninger von Weil der Stadt, welche wiederholten Diebstahl begangen, indem sie einem Nachbar eine Schublade erbrach und 32 Mark daraus entwendete, zu 8 Mon. Gefängniß in der Anstalt für jugendliche Gefangene. — Das Reichsgericht hatte das Urtheil der Strafkammer vom 29. Februar d. J. gegen den Bäcker Reinath von Gerlingen, wegen fahrlässiger Tödtung eines Knaben durch schnelles Fahren aufgehoben und an die Strafkammer zurückverwiesen. Er wurde jetzt freigesprochen, während er früher zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt war.

15. Juli. Die letzte Sitzung der II. Strafkammer galt einem Betrug, der an einer Anzahl Cannstatter Bürger verübt wurde und in der die vielgenannte Bremer Reichsversicherungsanstalt wieder eine unfreiwillige Rolle spielt. Dieselbe nimmt bekanntlich Aussteuer- und Militärversicherungen an von Kindern im zartesten Alter zu sehr billigen Bedingungen, welche nur dadurch erklärlich sind, daß eine große Zahl der Versicherten, wohl über die Hälfte sterben, ehe der Tag der Auszahlung, der 18. oder 20. Geburtstag, event. der Hochzeitstag des Mädchens oder der Militäreintritt des Jünglings herannahet, und die Ansprüche derselben damit erlöschen, die gemachten Zahlungen aber den Ueberlebenden zu gut kommen. Trozdem auf diese Grundlage der Berechnung in den Statuten, auf den Policen, in Extra-Artikeln und Flugblättern ausdrücklich hingewiesen ist, — haben doch der Generalagent Carl Eisele hier und der Agent Joh. M. Heinz in Cannstatt in 5 Fällen Versicherungen angenommen, und den verschiedenen Eltern das Gegentheil dieses Umstandes vorgespiegelt, daß nämlich, falls ein Kind sterbe, nichts verloren sei, daß die Eltern alle Einlagen zurückerhalten und nur der Zins verloren geht. Eisele ist nun 4 solcher Betrügereien und Heinz einer solchen schuldig befunden worden. Eisele wurde demnach zu fünf Monaten, Heinz zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Leute, welche unter den ihnen erst nachträglich bekannt gewordenen Bedingungen nicht bei der Dank bleiben wollten, haben dadurch zusammen nahezu 700 M. verloren.

### Handel und Verkehr.

Waiblingen, 8. Juli. Der heutige Viehmarkt war trotz des gleichzeitig in Schorndorf gehaltenen Viehmarkts ziemlich gut befahren. Zu Markt wurden gebracht: 604 Ochsen, 580 Kühe, 264 St. Schmalvieh, 540 Milchschweine und 245 Läuferchweine, zus. 2233 St. Der Handel auf dem Rindviehmarkt war zu Anfang sehr flau, am Schlusse bei etwas gesunkenen Preisen lebhafter. Fettvieh war mehr gesucht als Zugvieh. Auf dem Rindviehmarkt wurden durchschnittlich über  $\frac{1}{2}$ , auf dem Schweinemarkt über  $\frac{1}{3}$  verkauft. Die Preise waren für 1 Paar Ochsen 452—950 M., Kühe 150—350 M., Schmalvieh 70—280 M., Milchschweine 8—14 M. und Läuferchweine 18—45 M. für das St. Der Krämermarkt war ebenfalls ziemlich belebt, doch ist die Zahl der eigentlichen Krämer eine ziemlich kleine geworden. — Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holz und Holzwaaren mittelmäßig befahren, es wurde aber alles rasch zu guten Preisen abgesetzt, namentlich waren Baumstämme sehr gesucht.